



# FÖRDERUNG DER SELBSTBESTIMMUNG UND TEILHAßE ÄLTERER UND ENGAGIERTER IM SOZIALRAUM – EIN MODELLKONZEPT

03.02.2022, Abschlusstagung des Projekts „Ehrenamt der Zukunft“

Katja Jepkens

Prof. Dr. Anne van Rießen

# Eckdaten zum Projekt

Kooperatives Forschungsprojekt

- **Caritasverband für die Stadt Köln e.V.** (Antke Kreft, Julius Lang, Marie-Bernadette von Boeselager)
- **Hochschule Düsseldorf** (Prof. Dr. Anne van Rießen, Katja Jepkens, Liska Sehnert, Friederike Hobein, Annika Wiegand, Lena Reimann, Stefanie Henke)

**Finanzierung:** Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

**Laufzeit:** 3 Jahre (März 2019 bis Februar 2022)

**Ziel:** Entwicklung eines Modell-Konzepts zivilgesellschaftlichen Engagements zur Unterstützung Älterer in ihrer Selbstbestimmung und Teilhabe im Sozialraum

# Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen

- Seit 1997 bestehendes Angebot des Caritasverbands für die Stadt Köln e.V. in Kooperation mit Diakonischem Werk des Evangelischen Kirchenverbandes Köln
- Ziel: Soziale Teilhabe, insbesondere Älterer, stärken
- Angebot: sozialräumlicher Ansatz, direkte Vermittlung für Begegnungen (miteinander spazieren, einkaufen gehen, ...) zwischen Engagierten und Älteren

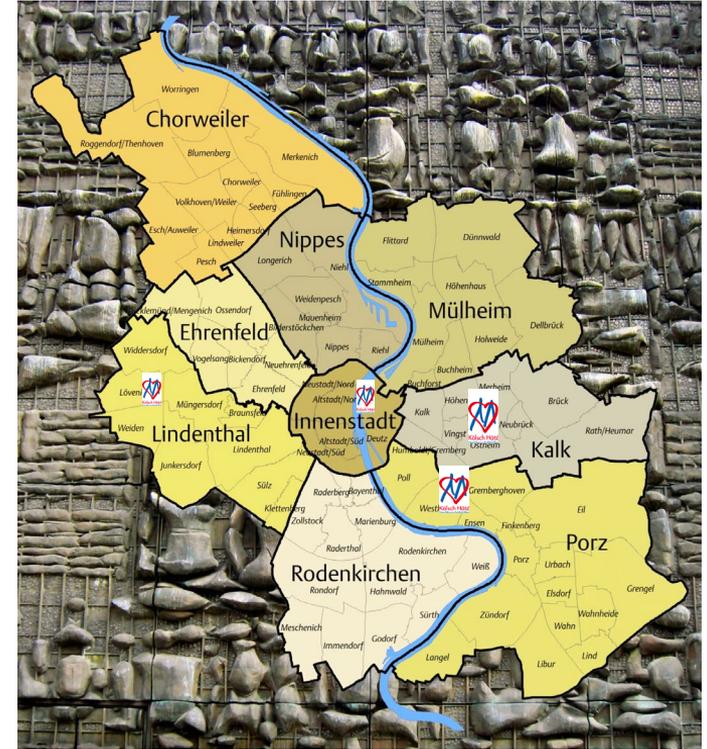
# Forschungsleitende Fragestellungen I

- **Wie kann ein „Ehrenamt der Zukunft“ aussehen, das gebrauchswerthaltig und dabei flexibel für die Engagierten und verlässlich für die älteren Nutzer:innen ist?**
- Wie können ‚neue‘ Engagierte für ein Engagement gewonnen werden?
- Welche Zugangsbarrieren bestehen für potenzielle Engagierte im Hinblick auf ein Engagement in den bestehenden Strukturen?
- Lassen sich aus anderen Bereichen handlungsfeldspezifische Bedingungen und Strukturen importieren?

# Untersuchungseinheiten

Maximal kontrastierende Auswahl  
(Kelle/Kluge 2010) mehrerer  
Stadtteilen in vier Stadtbezirken

- Höhenberg/Vingst (2018)
- Deutz/Poll (2013/ 2006)
- Lövenich, Weiden, Widdersdorf (2007)
- Rund um den Ebertplatz (2006)



# Forschungsdesign

- Fokus auf die Nutzer:innen von Angeboten Sozialer Arbeit bzw. Inanspruchnehmenden sozialer Dienstleistungen (Oelerich/Schaarschuch 2005)
- Einbezug dreier Nutzer:innen-Gruppen:
  1. Ältere (und deren Angehörige)
  2. ehrenamtlich Engagierte im Besuchsdienst
  3. ehrenamtliche Kräfte in der Koordination des Engagements

# Kölsch Hätz Coronahilfen

- Seit März 2020 bestehendes Angebot der „Kölsch Hätz“-Nachbarschaftshilfen des Caritasverbands für die Stadt Köln e.V.
- Ziel: Sicherung der gesellschaftlichen Teilhabe älterer Menschen während der Covid-19-Pandemie, insbesondere in der Phase des Lockdowns
- Angebot: Engagierte unterstützen Menschen der sogenannten Risikogruppe, indem sie Einkäufe und Botengänge (z. B. zur Apotheke) erledigen und Kontakt über Telefongespräche anbieten.

# Forschungsleitende Fragestellungen II

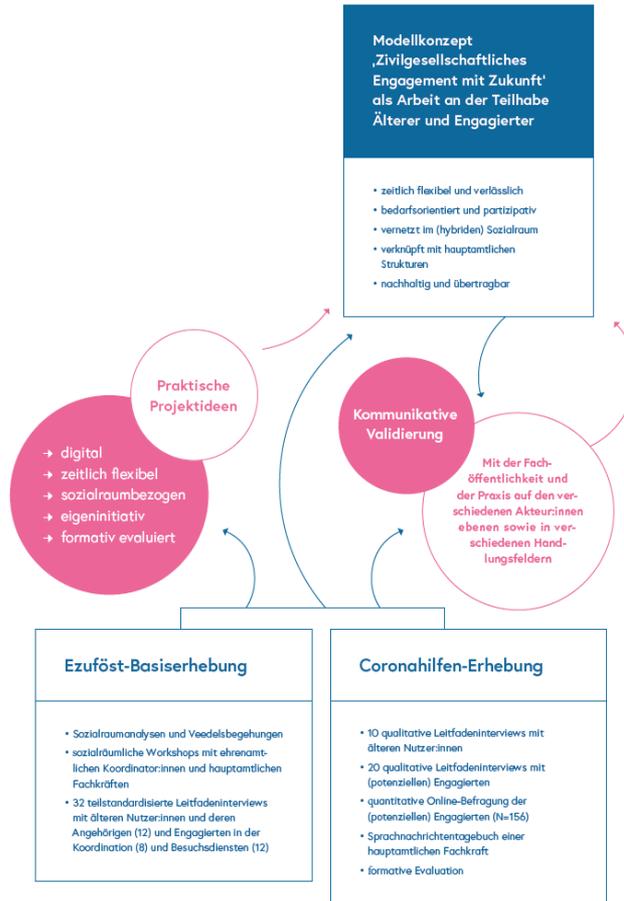
- Wer sind die (potenziellen) „Ad-hoc-Engagierten“?
- Welchen subjektiven Nutzen schreiben die Engagierten ihrem Engagement während der Pandemiezeit zu?
- Welche Faktoren bedingen die Bereitschaft, sich in einer Krisensituation bei einem Träger der freien Wohlfahrtspflege zu engagieren?
- Welche Faktoren begünstigen eine Verstetigung des Engagements über die Pandemie hinaus?

# Projektziel

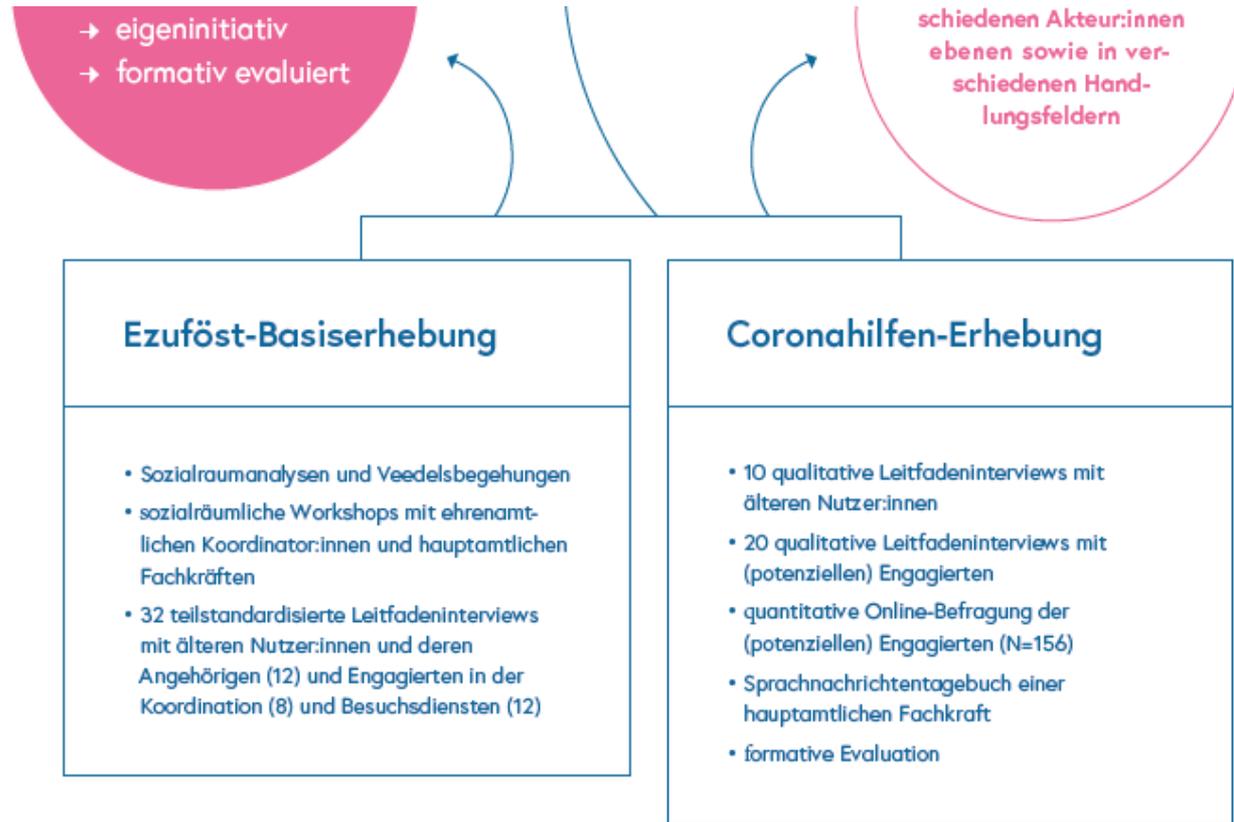
**Projektziel:** Entwicklung eines nachhaltigen und übertragbaren Modell-Konzepts für ein „Ehrenamt der Zukunft“ zur Unterstützung Älterer bei ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und Selbstbestimmung

- nachhaltig
- übertragbar auf andere Kommunen, Handlungsfelder, Zielgruppen
- gebrauchswerthaltig und flexibel für die Engagierten sowie verlässlich für die Nutzer:innen
- gewährleistet die Unterstützung Älterer bei ihrer gesellschaftlichen Teilhabe und Selbstbestimmung
- schafft eine bessere Passung für die Ehrenamtlichen und die Gewinnung neuer Engagierter

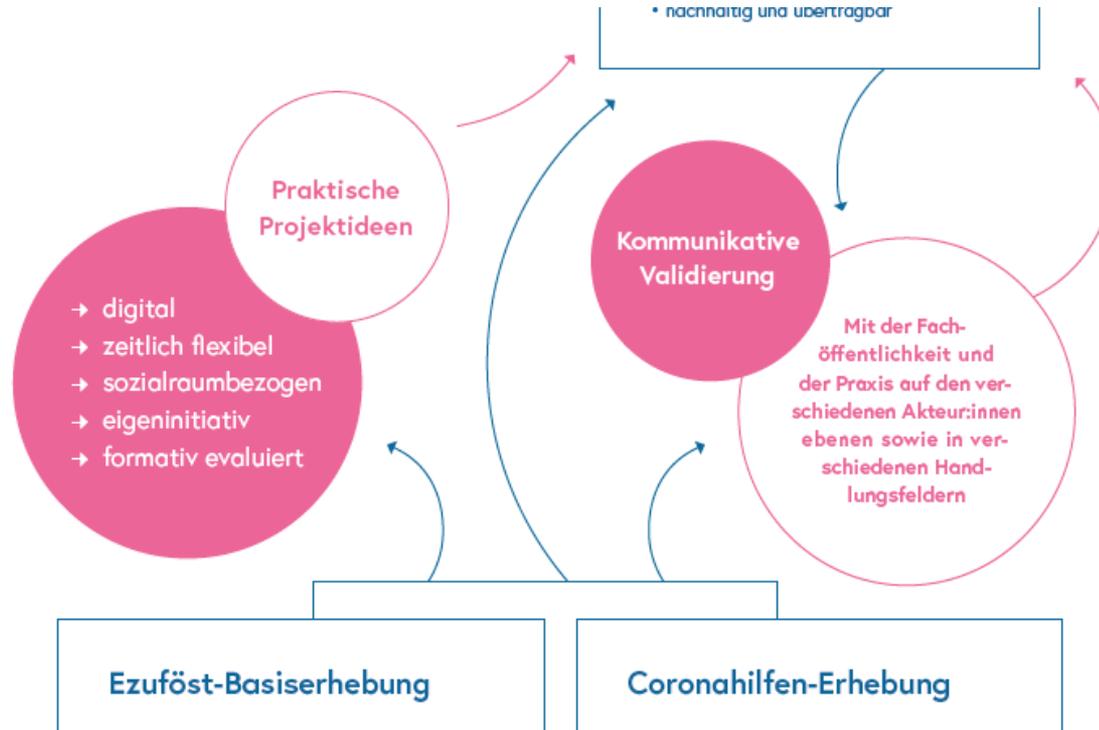
# Modellkonzept: Datenbasis



# Modellkonzept: Datenbasis



# Modellkonzept: Datenbasis



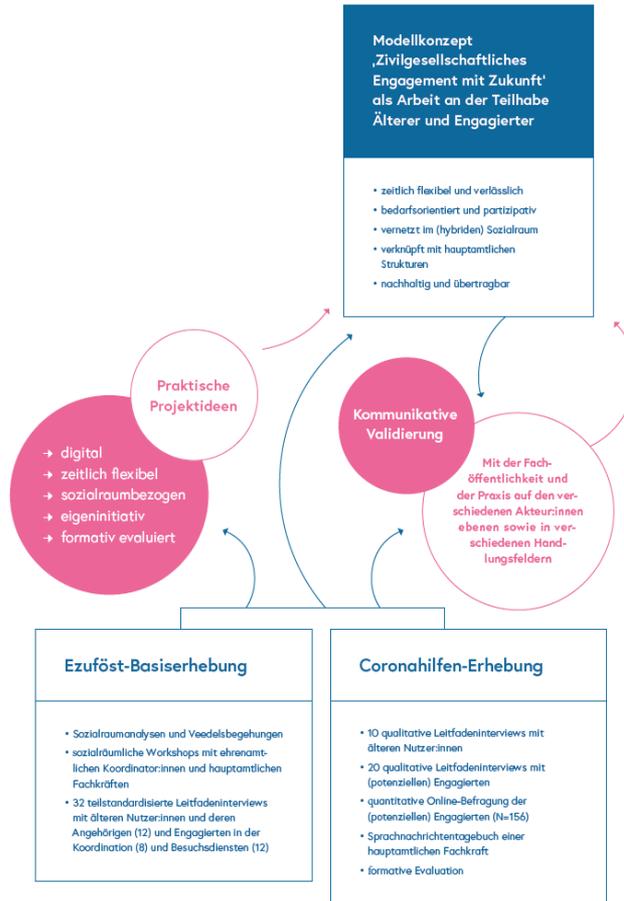
# Modellkonzept: Datenbasis



# Modellkonzept: Datenbasis



# Modellkonzept: Datenbasis



# DAS MODELLKONZEPT 'ZIVILGESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT MIT ZUKUNFT'

# Modellkonzept

**„Zivilgesellschaftliches Engagement mit Zukunft“ ist...**

- verlässlich und zeitlich flexibel
- bedarfsorientiert und partizipativ
- vernetzt im (hybriden) Sozialraum
- verknüpft mit hauptamtlichen Strukturen

# Engagement mit Zukunft

## 1. ... ist verlässlich und zeitlich flexibel:

- Beziehungen und Beziehungsarbeit als Wesenskern des Engagements
- Nutzer:innen und Engagierte ziehen Nutzen aus diesen Beziehungen
- vor allem Jüngere und Berufstätige brauchen zeitliche Flexibilität
  
- Passung zwischen Engagierten und Nutzer:innen als Ausgangspunkt
- Möglichkeiten und Anlässe für punktuelles Engagement
- Freiwilligkeit und Eigensinn im Engagement

# Engagement mit Zukunft

## 2. ... ist bedarfsorientiert und partizipativ:

- Ausrichtung nach den Bedarfen der älteren Menschen, der Engagierten und der selbstorganisiert Engagierten → Ermöglichen und Demokratisierung von Engagement
- ältere Menschen: divers und individuell, Bedarfe berücksichtigen/ermitteln und passende Angebote machen
- Engagierte: zeitlich flexible, zeitweise ortsunabhängig  
Engagementmöglichkeiten ausgehend von Anliegen anbieten
- selbstorganisiert Engagierte: z. B. Räumlichkeiten, Netzwerkstrukturen, Materialien und Schulungsangebote ‚to go‘ zur Verfügung stellen

# Engagement mit Zukunft

## 3. ... ist vernetzt im (hybriden) Sozialraum:

- Vor-Ort-Präsenz und digitale Präsenz ergänzen einander – beide können Zugänge schaffen und Teilhabe ermöglichen
- Nutzer:innen: Zugang über bestehende Netzwerke und Kontakte
- Engagierte: Vernetzung als Bedarf
- institutionelle Vernetzung im lokalen Nahraum (Senior:innenberatungsstellen, Hausärzt:innen, aber auch anderen Institutionen vor Ort, wie Vereinen, Kirchen, Schulen, Arbeitgeber:innen usw.) und überregional (Interessensvertretung)

# Engagement mit Zukunft

## 4. ... ist verknüpft mit hauptamtlichen Strukturen:

- gleichberechtigte Zugänge schaffen
- fluide Engagementstrukturen gestalten
- Eigensinn und Eigenlogik des Engagements respektieren
- selbstbestimmtes Engagement ermöglichen
  
- ausreichende Ressourcenausstattung entscheidender Gelingensfaktor

# Fazit

Formalisiertes Engagement kann gesellschaftliche Partizipation und soziale Teilhabe fördern, ist aber im Zugang sehr voraussetzungsvoll. Um gleichberechtigte Zugänge zu ermöglichen, bedarf es einer Verknüpfung mit hauptamtlichen Strukturen.

Eine offene Gestaltung von Angeboten kann Zugangs- und Nutzungsbarrieren abbauen und vielfältiges, sozial gerechte(re)s Engagement im Sinne selbstbestimmter Teilhabe ermöglichen.

Die Orientierung an den Bedarfen der Beteiligten sowie Respekt vor der Eigenlogik des Engagements sind Gelingensfaktoren.

Engagement erfordert hauptamtliche Strukturen – diese erfordern Ressourcen.

# ERGEBNISSE UND PUBLIKATIONEN

## Abschlussbericht des Projekts



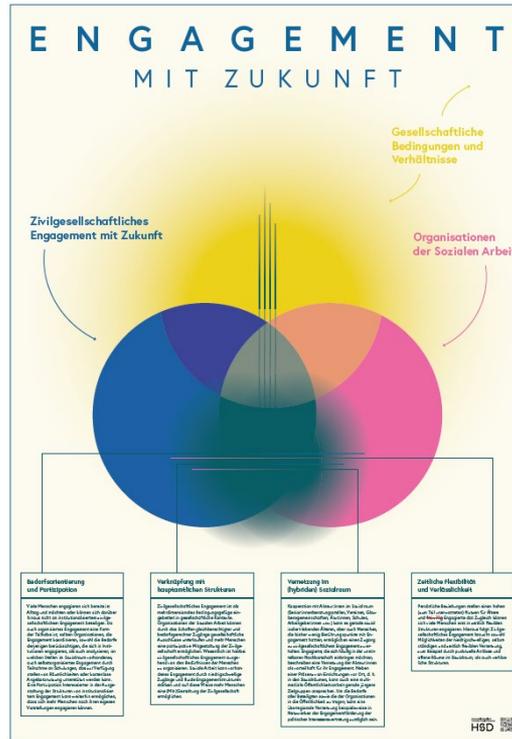
## Engagement mit Zukunft

Ein Modellkonzept zur zivilgesellschaftlichen Engagementteilhabe Engagierter Älteren

2. Auflage



Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences



Grafische Gestaltung des Modellkonzepts

## Sonderheft der Zeitschrift Voluntaris



Herausgegeben von:

- Hartmut Brombach
- Jörn Fischer
- Christoph Gille
- Benjamin Haas
- Katharina Mangold
- Nicole Vetter
- Sarah Wirtherle

**Themenschwerpunkt**

Engagement und zivilgesellschaftliches Engagement

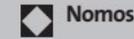
**Ansatz:** Anne van Riessen, Stefanie Henke  
Der Nutzen zivilgesellschaftlichen Engagements aus der Perspektive der Engagierten vor und während der Corona-Pandemie

**Ansatz:** Clara van den Berg, Edgar Grandje, Swen Hutter  
Was wird aus dem harten Kern? Auswirkungen der Corona-Krise auf das Engagement für Geflüchtete

**Ansatz:** Witold Mucha et al.  
Fridays For Future Meets Citizen Science – Resilience and Digital Protests in Times of Covid-19

2 | 2020  
8. Jahrgang  
ISSN 2196-3886

**Dokumentation** Katharina Dahms  
Über kurz oder lang: Wie die Dauer des Freiwilligendienstes Lebenswege prägt – das Beispiel Kulturweit



03.02.2022